

Das prophetische Wort
So sicher wie das Amen in der Kirche

Psalm 130,6

Was ist schon sicher?
Nicht einmal die Rente, so heißt es.

Dabei ist zumindest die Wettervorhersage schon mal viel zuverlässiger geworden.
Taugt nicht mal mehr für Witze.

Andere Vorhersagen,
zum Beispiel zum Wahlverhalten braver und weniger braver Bürger,
liegen in letzter Zeit oft daneben.

Ist ja bald zu Ende, das Jahr. Zeit für den Rückblicke.
Aber auch die Frage nach dem, was da wohl kommt im neuen Jahr.
Blei gießen, Hellseher oder Horoskope, Fachleute sollen da Auskunft geben.
Zuverlässig ist das nicht!

Dabei versuchen wir, die Zukunft berechenbar zu machen,
damit wir uns was auszurechnen können

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. Ps 130,6

so lautet der Monatsvers für Dezember.
Das ist doch schon mal was,
Dass der Morgen kommt, ist doch ziemlich sicher.
Die Wächter können eigentlich gelassen abwarten.

Doch wer weiß, was in der Nacht noch alles passiert?
Und wer weiß, was der neue Tag so mit sich bringt?
Darum wartet die Seele auf Gott:
ungeduldiger, sehnsüchtiger, erwartungsvoller
als die Nachtwächter.

Die sollen ja die Augen aufhalten,
damit andere ihre Augen geschlossen halten können.
Die sollen wach bleiben, damit andere schlafen können.
Die sollen aufmerksam sein, damit andere abschalten können.
Die sind im Dienst, damit andere ihre Ruhe haben... .

Wir aber wollen keine Nachtwächter sein,
damit andere die Augen verschließen
und die Zeichen der Zeit verschlafen können.
Wir aber wollen keine Nachtwächter sein,
damit andere ihre Ruhe haben
angesichts von Elend, Leid und Ungerechtigkeit.

Also sagen wir, laut und deutlich,
dass Gottes Zuwendung zu dieser Welt notwendig ist.

Dass es nicht so weiter gehen soll, mit all der Not und dem Unheil.
Wir sagen damit ein prophetisches Wort.
Wer, wenn nicht wir, soll es sagen?

Nur: ändert sich dann auch etwas?
In dieser Welt und in unserem Leben?

Wie sicher ist es, dass Gottes Heil Wirklichkeit wird?
So sicher wie die Wettervorhersage?
So sicher wie die Wahlprognose?
So sicher wie Horoskop und Bleigießen?
So sicher wie eine Computerberechnung?

NUN,
wenn etwas SICHER sein soll,
dann ja wohl das AMEN in der KIRCHE.

So sicher wie der Morgen kommt, auf den die Wächter warten,
können wir im Gottesdienst mit dem AMEN rechnen:
Es kommt, garantiert!
Aber:
Kommt mit dem AMEN noch etwas?
Oder heißt AMEN nicht auch:
FERTIG!, DAS WAR's!, oder: JETZT GIBT's KAFFEE!

Im Neuen Testament steht das AMEN meist nicht am Ende,
sondern am Anfang einer Aussage:
„Wahrlich, ich sage euch:“ hat Martin Luther übersetzt:

Das heißt aber:
Da kommt die Botschaft mit dem AMEN - und nicht umgekehrt!

Denn AMEN bedeutet:
Sich festmachen,
sich verankern,
sich ausrichten

an Gott.
Fest und zuverlässig sein,
geschickt zu sein darin,
die Dinge geschehen zu lassen.
So wie Kunsthandwerker,
die wissen was sie tun.
Die geschickt sind.
In der hebräischen Sprache sind diese Worte mit dem Amen verwandt.

Sicher ist das AMEN in der Kirche darum nur,
wenn wir uns in Gott und in seiner Treue festmachen.
Advent ist daher nicht Weihnachtsmarkt, Kerzen anzünden und Türchen aufmachen.

„So sicher wie das AMEN in der Kirche“
bedeutet Advent,
dass Gott mit Dir und mir und dieser Welt noch was Besseres vorhat als das!
Amen, wahrhaftig, mit uns und durch uns geschieht es!

Zusammenfassung:

„Amen“ bedeutet mehr als „so sei es“
und schon gar nicht: „Ich habe fertig.“

Amen zu sagen bedeutet, sich an Gott festzumachen,
um durchzuhalten,
aber auch um mutig
dieser Welt die neue Welt Gottes entgegen zu halten.
Das Amen kommt nicht nach der Botschaft,
sondern die Botschaft kommt mit dem AMEN!